

# auf neuem pfad



**Thema:**

**Yeah Yeah Yeah**

# YEAH!

# Inhalt



## Entdecken

**Dossier:**  
**Yeah Yeah Yeah**  
4-17

**4**  
**VON NULL AUF YEAH**  
Wie man mit Ängsten und Herausforderungen umgeht

**6**  
**WIR MÜSSEN AUS DER NICHE RAUS!**

**7**  
**JA HEISST JA**  
Was haben Pommes mit Konsens zu tun?

**8**  
**HELLO, IS IT HOOKS YOU'RE LOOKING FOR?**  
Ein Songwriting-Guide

**9**  
**DRACHEN UND ANDERE VERRÜCKTE IDEEN**  
Einfach mal ja sagen

**10**  
**ÜBERBÜNDISCHE SINGERUNDEN**  
Mehr als nur Musik



Bild: © Benedikt Behl

**12**  
**BECCI ERKLÄRT**  
Was wir Pfadis mit den Swifties gemeinsam haben



Bild: © Paula Kanzieler

**14**  
**MIT HALSTUCH UND HALTUNG**  
Die Young Delegates 2025

**15**  
**„HANNOVER WEISS, WIE KIRCHENTAG GEHT!“**  
Interview mit Ralf Meister

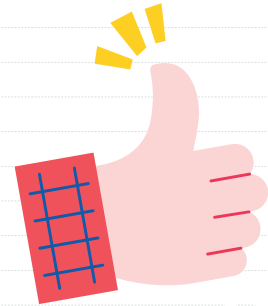
**16**  
**S\*HE LOVES YOU! YEAH! YEAH!**  
Die Taufe – Sakrament mit doppeltem YEAH-Faktor



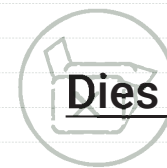
## Ankommen

**18**  
**„TAKE ME TO CHURCH!“ – ODER LIEBER NICHT?**  
Die Frage nach dem „C“ im VCP

**20**  
**BUTTER BEI DIE FISCHE**  
Wir lüften die nächsten spannenden Details zum Thema Wachstum



**22**  
**JUGENDEDELEGIERTE**  
Wenn VCP\*innen Politik machen



## Dies und Das

**24**  
**WORLD SCOUT JAMBOREE 2027 IN POLEN**

**25**  
**NACHRUF / STIFTUNG / BAGHIRA-TRAINING**

**26**  
**RÜCKBLICK WITAN**

**28**  
**KOCHEN / PFADING**

**29**  
**GELESEN UND GESPIELT**

**30**  
**KREUZWORTRÄTSEL**

**31**  
**COMIC / AUSBLICK / TERMINE**

**32**  
**FSJLER\*INNEN GESUCHT / FSJ AUF BURG RIENECK**

Du willst die an digital erhalten?  
Melde dich unter [info@vcp.de](mailto:info@vcp.de)



# Editorial

Ausgabe 01/2025  
Thema: Yeah Yeah Yeah



Zwischen Übermüdung und YEAH – die anp Redaktion auf Burg Rieneck

## Liebe Pfadfinder\*innen,

Yeah Yeah Yeah! Drei kleine Worte – ganz viel Kraft. Yeah – das ist Begeisterung, Zustimmung und ein klares Ja zu Musik und Gemeinschaft. Diese Ausgabe der anp dreht sich um vieles, das uns bewegt: Konsens als bewusstes Ja, die Taufe als spirituelles Ja und natürlich Musik – unser verbindendes

Element in Singerunden, am Lagerfeuer oder in der Gruppenstunde. Und einen Wechsel gibt es auch zu verkünden: Als ich (Maya) gehört habe, dass ich in Zukunft mit Johanna und der Redaktion an der anp arbeiten darf, dachte ich nur: Yeah! Ich freue mich riesig und bin gespannt auf alles, was kommt.

Also, lasst euch mitreißen – ob beim Lesen, oder beim Mitsingen unserer Playlist:



go.vcp.de/yeahyeahyeah

*Johanna Mixsa*

Johanna „krteček“ Mixsa  
Bundesleitung und Herausgeberin

*M Burkhardt*

Maya Burkhardt  
Chefredakteurin

Bild: © Carsten Schild

## Impressum

ISSN 1615-2441

anp (seit 1921) ist die Zeitschrift des Verband Christlicher Pfadfinder\*innen (VCP) e. V.

anp erscheint vier Mal im Jahr.

**Anschrift:** VCP-Bundeszentrale, Wichernweg 3, D-34121 Kassel, anp@vcp.de, www.vcp.de

**Verleger:** Verband Christlicher Pfadfinder\*innen (VCP) e. V.

**Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes**

**Chefredaktion:** Maya Burkhardt

**Ständige Redaktionsmitglieder:** Sören Bröcker, Jascha Buder (Illustrationen und Sippe Braunbär), Lilli Burlafinger, Patrick Wiemers, Rebecca Haugwitz, Jule Hoffmann, Oliver J. Kießig, Johanna Mixsa, Rica Rösner, Carsten Schild, Lena Simosek, Jonna Wilhelm, Andreas Witt.

**Mitarbeit an der aktuellen Ausgabe:** Maiken Cramer, Moritz Schuster

**Satz und Layout:** Lilian Wernhardt, elfgen pick gmbh & co. kg

**Druck:** Bonifatius GmbH, Paderborn

**Titelbild:** © Mona Tarrey

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor, ebenso in Einzelfällen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlage die entsprechende Bearbeitung von Veröffentlichungen. Der Umwelt zuliebe wird die anp auf 100 % Recyclingpapier und klimaneutral gedruckt.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit.

**EKD**  
Evangelische Kirche  
in Deutschland

 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



www.blauer-engel.de/uz195

 Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/53323-1901-1011



# Von null auf Yeah

## Wie man mit Ängsten und Herausforderungen umgeht

von Rica Rösner

**E**s ist noch dunkel, als wir die Rucksäcke schultern. Der Boden ist feucht vom Morgentau, die Luft riecht nach Wald und Abenteuer. Vor uns liegt eine Strecke, die auf der Karte harmlos aussieht, aber in echt wie ein unüberwindbarer Brocken wirkt. Kilometer voller Ungewissheit. Höhenmeter, die nicht nur Beine, sondern auch Köpfe fordern. Doch wir haben ein Ziel, ein gemeinsames: Wir wollen den Gipfel erreichen.

„Ich weiß nicht, ob ich das schaffe“, murmelt jemand leise. Niemand lacht. Weil wir es alle fühlen. Angst ist leise. Sie sitzt irgendwo im Bauch, klammert sich fest, wenn das Unbekannte vor uns liegt. Sie flüstert: Bist du sicher? Was, wenn du dich verläufst? Was, wenn du nicht stark genug bist?

Sie hinterlässt ein mulmiges Gefühl. Lässt uns manchmal erstarren oder auch zittern. Aber genau hier, mitten im Flüstern der Angst, fängt Mut an. Denn Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben, sondern es trotzdem zu machen. Weil wir tief in unserem Inneren wissen, dass es das Richtige ist. Dass da so

viel mehr ist, als wir uns vorstellen können. Wenn wir uns trauen, den ersten Schritt zu machen. Jeder weitere? Wird leichter, Schritt für Schritt.

### Die Angst im Gepäck

Angst ist nicht der Feind. Sie ist wie ein zu schwer gepackter Rucksack – unbequem, drückend, immer präsent. Man kann sie nicht einfach ablegen. Aber wir können lernen, mit ihr zu laufen. Sie richtig zu packen, damit sie nicht mehr so drückt. Wir müssen sie nicht bekämpfen. Vielleicht geht es gar nicht darum, die Angst zu besiegen, sondern sie anzuerkennen.

Angst ist kein Feind. Aber sie ist auch kein Freund. Sie ist einfach da. Ein Gefühl – und Gefühle sind zum Fühlen da. Wir müssen sie nicht bewerten. Sie nicht verfluchen. Aber sie brauchen ihren Raum. Denn nur wenn wir die Emotionen zulassen, können wir mit ihnen wachsen. Um am Ende über sie hinauswachsen.





Also gehen wir. Schritt für Schritt. Anfangs noch mit diesem Kloß im Hals. Die Gespräche sind zaghaft. Die Blicke schweifen immer wieder zur Karte, als könnte sie die Unsicherheit auflösen. Jeder Schritt fühlt sich wie eine Herausforderung an. Ich höre leises Gemurmel, während ich der Sonne langsam beim Aufgehen zuschauen. Ein neuer Tag bricht heran, während wir hier auf unserem Weg sind, um den Gipfel zu erreichen.

Irgendwann verändert sich etwas. Nicht nur bei mir, sondern auch bei den anderen. Die Angst ist noch da, aber sie rückt in den Hintergrund. Wie ein Song, den man zu oft gehört hat, um ihn noch bewusst wahrzunehmen. Mut macht sich breit.

Wir lachen. Fluchen über Blasen an den Füßen. Reichen uns Müsliriegel und schweigen zwischendurch in dieser Art von Stille, die nur entsteht, wenn alle müde sind. Und genau da wird klar: Mut fühlt sich nicht heldenhaft an. Er fühlt sich an wie „Ich hab auch keine Ahnung, ob das klappt, aber ich gehe trotzdem weiter.“

### *Mut ist eine Entscheidung, keine Superkraft*

Es gibt diesen Punkt auf jeder Wanderung. Den Moment, an dem der Körper schreit: Reicht jetzt. Noch so viele Kilometer. Noch ein Anstieg. Wofür das alles? Die Beine sind schwer. Der Kopf müde.

Und genau hier zeigt sich, was Mut wirklich bedeutet. Es ist keine Superkraft. Es ist eine Entscheidung. Nicht den ganzen Berg auf einmal zu bezwingen, sondern einfach nur den nächsten Schritt zu machen. Und dann noch einen. Und noch einen.

Mut stellt uns nicht auf die Probe. Mut ist, wenn du dich entscheidest, trotzdem weiterzugehen. Wenn du etwas zum ersten Mal tust. Wenn du die Freundin stützt, die umgeknickt ist. Wenn du für andere einsteht. Und wenn du für dich selbst einsteht.


Denn irgendwann kommt immer der Wendepunkt: Dieser Moment, in dem wir auf den Weg zurückblicken und merken: Hey, das habe ich geschafft! Das haben wir geschafft! Gemeinsam.

Weil wir die Angst angenommen und doch weitergemacht haben.

*„Yeah! Wir sind so viel stärker, als wir dachten!“*

Ich schaue auf den Waldweg zurück, der hinter uns liegt. Und lasse meinen Blick dann in die Ferne schweifen. Über das weite Land, das durch die Morgenröte in magisches Licht getaucht wird. Lachend nehmen wir uns in den Arm. Wir haben uns gegenseitig Mut zugesprochen. Und etwas erreicht, von dem wir alle dachten, dass es unmöglich sei.

Aber mit Mut im Gepäck ist jede Wanderung möglich. Jedes Ziel, das du dir aussuchst. Und: Mut wächst, je mutiger du bist. Es ist dieses Gefühl von „Yeah! Wir sind so viel stärker, als wir dachten!“

Ein Gefühl, das viel länger bleibt als jeder Muskelkater oder jede Blase am Fuß. Denn am Ende ist Mut nichts weiter als der Beweis, dass wir stärker sind, als wir uns selbst zutrauen. Mut bedeutet, Angst zu haben und es dennoch zu tun. Und wenn die Angst das nächste Mal anklopft, weißt du: Auf der anderen Seite wartet immer das Yeah. 



# Wir müssen aus der Nische raus!

von Paula Kanzleiter

Wer uns Pfadis kennt, weiß: Wir machen gute und wichtige Arbeit. Wir fördern die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, wir wachsen alle aneinander und miteinander, wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und übernehmen Verantwortung für uns, die Gesellschaft und die Natur.

Wer uns Pfadis nicht kennt, weiß das nicht. Vielleicht hat man von Pfadfinder\*innen schonmal aus Donald-Duck-Geschichten gehört oder eine\*n Pfadi in einem Film gesehen. Aber was es bedeutet, heute Pfadfinder\*in zu sein? Ich bin mir nicht sicher, ob das viele Menschen wissen. Über uns wird nicht viel geredet.

*Manchmal fühlen wir uns ganz schön wohl in unserer Nische*

Und man muss zugeben, dass das auch gar nicht so einfach ist. Ganz oft hört man, Pfadfinden ist „mehr als ein Abenteuer“

und „mehr als Wandern, Singen und Zelten“. Aber was ist denn dieses „mehr“? Wie erkläre ich jemandem das Gefühl, dass ich bekomme, wenn ich auf einem Zeltplatz stehe und unsere schwarzen Zelte sehe? Solche Dinge kann man eigentlich nicht erklären – man muss sie erleben.

Ich glaube, manchmal fühlen wir uns ganz schön wohl in unserer Nische. Hier können wir ganz wir selbst sein, wir müssen uns nicht verbiegen und wir müssen uns nicht rechtfertigen. Genau das ist ja auch, was Pfadfinden so schön macht.

*Wir wissen, dass wir gute Arbeit machen*

Trotzdem: Ein bisschen können wir uns auch trauen, uns zu öffnen, hin zur omniösen Popkultur. Denn wenn der einzige Pfadfinder, den jemand kennt, Russell aus dem Film „Oben“ ist, dann verpasst diese Person wirklich einiges.



Wir wissen, dass wir gute Arbeit machen. Wir wissen, dass Pfadfinden richtig, richtig doll fetzt. Ich glaube, davon können wir noch viel mehr Leuten erzählen – Leuten, die wir vielleicht erst in der weiten Welt der Popkultur finden. Dafür müssen wir uns dann auch gar nicht verbiegen, sondern können mit Selbstbewusstsein und Überzeugung sagen, dass Pfadfinden toll ist. Hauptsache, wir haben den Mut, uns zu zeigen.

# Ja heißt Ja

## Was haben Pommes mit Konsens zu tun?

von Lena Simosek



**R**espekt, Vertrauen und Zusammenhalt sind für uns als Pfadfinder\*innen nicht nur in unseren gemeinsamen Aktivitäten, sondern auch in unseren persönlichen Beziehungen essenziell. Ein zentraler Aspekt dabei ist die gegenseitige Zustimmung, oft als Konsens bezeichnet.

### Was bedeutet Konsens?

Konsens bedeutet, dass alle Beteiligten einer Handlung – sei es ein Gespräch, eine Umarmung oder eine intime Situation – bewusst und freiwillig zustimmen. Schweigen oder fehlender Widerstand dürfen nicht als Zustimmung interpretiert werden.

### Warum ist Konsens wichtig?

Konsens ist nicht nur bei intimen Beziehungen wichtig, sondern ein Grundprinzip des respektvollen Miteinanders. In der Pfadfinder\*innengruppe ist es selbstverständlich, zu fragen, bevor wir das Zelt einer anderen Person betreten oder uns an ihrem Essen bedienen. Auch beim Thema Nähe, Umarmungen oder anderen körperlichen Kontakt spielt Konsens eine Rolle. Konsens bedeutet, sich zu vergewissern, dass sich alle wohlfühlen – ohne Druck, ohne Überreden. 🍷

i

Konsens ist die Grundlage für respektvolle Beziehungen. Manchmal kommt es zu Missverständnissen, manchmal werden Grenzen überschritten – bewusst oder unbewusst. Was dann zählt, ist, wie wir damit umgehen: Zuhören, ehrlich kommunizieren und Verantwortung übernehmen.

Das Selbstverständnis des VCP zur Prävention sexualisierter Gewalt findet ihr auf



go.vcp.de/AchtsamAktiv

### Wie holen wir Konsens ein?

Konsens bedeutet vor allem Kommunikation. Die Organisation Planned Parenthood erklärt: „**Consent is as easy as FRIES**“:

#### F.rei gegeben:

Alle haben die Freiheit, Ja oder Nein zu sagen. Zustimmung kann nicht mit Druck, Gewalt oder Manipulation erzwungen werden.

#### R.eversibel/Umkkehrbar:

Jede Person kann ihre Meinung jederzeit ändern.

#### I.nformiert:

Alle Beteiligten müssen wissen, wozu sie ihr Einverständnis geben.

#### E.nthusiastisch:

Keine Verpflichtungen – Jede\*r tut nur das, was er\*sie wirklich will

#### S.pezifisch:

Zustimmung zu einer Handlung setzt nicht die Zustimmung zu anderen Handlungen voraus.

Quelle: <https://www.plannedparenthood.org/learn/relationships/sexual-consent>

# Hello, Is It Hooks You're Looking For?

## Ein Songwriting-Guide

von Moritz Schuster

„Wie schreibe ich einen Song?“ Eine Frage, die wahrscheinlich jede\*r, die\*der schon mal komponiert hat, anders beantworten würde. Bei dem letzten Lied, das ich für den VCP-Adventskalender geschrieben habe, kamen mir zuerst Gedanken zum Inhalt des Liedes in den Kopf. Es sollte winterlich sein und ein Pfadi-Erlebnis von mir enthalten. So schrieb ich dann einen Text über einen vergangenen Sommerhijk zur Insel Neuwerk, der durch den wärmenden Leuchtturm eine winterliche Stimmung bekam. Zum Text schreiben habe ich mich in eine Kneipe gesetzt, da man dort von Menschen umgeben ist und durch manche Gespräche hier und da nochmal den ein oder anderen Begriff aufschnappt. Natürlich kann es aber auch Ruhe sein, die einen auf neue Ideen bringt.

Reime machen sich in allen möglichen Formen immer gut. Wenn man da mal den ein oder anderen mit einem Wörterbuch sucht, gibt das viel Inspiration für den weiteren Verlauf des Liedes.

Dann fehlen natürlich noch eine Melodie und Akkorde. Bei den Akkorden habe ich mich dem klassischen em/am/H7 Schema bedient, wollte aber mit ungewöhnlicheren Akkorden und der Tonart f-Moll noch eine gewisse Besonderheit schaffen. Mit ein bisschen rumprobieren findet man tolle Klänge!

Zuletzt ist da natürlich noch die Instrumentierung. Für diesen Song wollte ich eine Steigerung von leise zu laut, indem die Gitarren zu Beginn erst zupfen und ab dem 2. Refrain durch ein kräftigeres Strumming begleiten. Dadurch entwickelt sich der Song von einer gewissen Monotonie zu einem hoffnungsbringenden Lied. Zudem habe ich ein Akkordeon für die Melodie als sehr passend empfunden, da man dieses Instrument

mit Schiffs- und Meeresliedern verbindet. Generell würde ich sagen: Nimm dir einfach die Instrumente, mit denen du dich wohlfühlst und welche du gut beherrschst. Dann kommen dir automatisch mehr Ideen, weil du schon mehr Sicherheit hast.

Also worauf wartest du noch? Jetzt steht deinem eigenen Song nichts mehr im Wege!

Hier geht's zu Moritz' Song:



[go.vcp.de/Leuchtturm](https://go.vcp.de/Leuchtturm)





# Drachen und andere verrückte Ideen

Einfach mal ja sagen

von Johanna Mixsa

Lagerplanung kann manchmal zäh sein – mal sind es endlose Diskussionen, mal gibt es keine neuen Ideen oder es ist mal wieder zu kurzfristig. Am Ende landet man doch immer wieder beim Standardprogramm. Mit der Impro-Methode „Yes – and ...“ bringt ihr frischen Wind in eure Ideenfindung.

So geht's: Eine\*r fängt mit einer Idee an – egal wie verrückt. Zum Beispiel: „Plötzlich taucht ein Drache beim Lager auf!“ Statt zu sagen „Das ist Quatsch“ oder die Idee als zu verrückt abzustempeln, heißt es jetzt „Yes – and ...“. Die nächste Person ergänzt: „... und er hat unsere gesamten Eierkuchenzutaten stibitzt! Weiter geht's: „Yes – and ... wir müssen uns auf ein großes Abenteuer begeben, um die Zutaten zurückzubekommen!“ „Yes – and ... dabei hilft uns eine uralte Karte, die wir in einer Höhle finden!“

Warum hilft euch das bei der Ideenfindung? Weil sich alle gegenseitig dazu bringen weiterzudenken, statt Ideen direkt abzublocken. Es geht natürlich nicht darum, die verrückten Ideen so 1:1 umzusetzen. Aber es ist eine gute Grundlage, um dann mit der Planung richtig loszulegen. Ergänzt werden kann die Methode noch durch ein „No – but“. Also mit einem „Nein, aber ...“.

So können Ideen konstruktiv hinterfragt werden. Ich würde aber erst einmal sagen: bei der Ideenfindung ist kein Thema, kein Gedanke und keine Idee zu verrückt.

Diese Methode ist für viele Bereiche geeignet. Ihr könnt sie zum Beispiel auch für die Planung von Spielen, Geschichten oder Aktivitäten in der nächsten

Gruppenstunde nutzen. Denn das Schöne an „Yes – and ...“ ist, dass jede\*r mitmachen kann und keine Idee falsch ist.

Also: ran an die Planung und auf neue Pfade wagen! Das nächste Lager wird sicher ein richtiges Abenteuer für groß und klein! Und wer weiß? Vielleicht läuft euch am Ende ja doch ein – freundlicher – Drache über den Weg. 🐉



# Überbündische Singerunden

## Mehr als nur Musik

von Moritz Schuster

**A**ls ich mein FSJ in der Bundeszentrale des VCP begonnen habe, warteten ganz viele neue Aufgaben auf mich. Da ich von Hamburg nach Kassel gezogen bin, musste ich aber auch viele meiner alten Hobbys aufgeben und wollte mir hier wieder neue suchen. Mein Vorgänger hinterließ mir einen Zettel mit ganz vielen Tipps, was man alles in meiner neuen Heimatstadt machen kann. Unter anderem fand sich da auch eine überbündische Singerunde in Kassel. Bisher kannte ich Singerunden nur aus meinem Stamm oder von Lagern. Gesungen wird zwar immer, wenn Pfadis zusammenkommen, aber dass sich Menschen nur zum Singen

und gemeinsam Musik machen treffen, war für mich neu und sehr spannend. Ich machte mich also direkt am vierten Tag meines FSJs auf den Weg. Erstmals ein bisschen komisch, irgendwo hinzugehen, wo man niemanden kennt.

*Wie viele schöne Lieder es neben den Klassikern noch gibt!*

Pünktlich um 19:30 Uhr stand ich dann im Park, mit meiner Gitarre und null Ahnung, was mich erwarten würde. Dann kamen immer mehr Menschen zum Treffpunkt, breiteten Picknickdecken und Kerzen aus, wie eben, wenn man sich mit Freunden im Park trifft.

Die meisten Lieder kannte ich nicht. Das ist auch auf Lagern immer so gewesen, dass abends in der Oase Lieder gesungen wurden, die ich von meinem Stamm nicht kannte. So habe ich gemerkt, wie viele schöne Lieder es neben den Klassikern noch gibt. Wir beschäftigten uns nach den Liedern viel mit dem Entstehungshintergrund und hielten manche Lieder auch für zu kritisch, um sie zu singen. Vor meinem FSJ ist mir das nie bewusst geworden, welche problematischen Inhalte und auch Autoren teilweise hinter den Liedern stecken. Man singt die Lieder immer mit und achtet gefühlt nur auf die Melodie, der Text ist da meist zweitrangig. Ich finde, es lohnt sich, sich damit zu beschäftigen.

*Aber was bedeutet überbündisch?*

Eigentlich ist es total einfach: Menschen aus unterschiedlichen Bünden und Pfadi-Verbänden begegnen sich in einem Kontext, in dem Fall eine Singerunde. Vorher hatte ich noch nie etwas von den grauen Reitern oder dem Pfadfinderbund Weltenbummler gehört. Jetzt weiß ich: Pfadfinden ist divers!

Bei einer Singerunde konnte es natürlich nicht bleiben und ich wollte mehr entdecken. Hilfreich war dabei die Webseite [singerun.de](http://singerun.de), welche auf einer Karte alle Singerunden in





Deutschland anzeigt. Mit der Zeit stellte ich sogar regionale Unterschiede fest: Während in Kassel zum Beispiel eher ruhigere Lieder gesungen werden, trifft man sich in Göttingen meist in einer Kneipe und fetzt stimmungsvolle Lieder. Mal mit 60 Personen, andere Male sind es nur um die 10 Leute. Man weiß vorher nie, welche Lieder gesungen werden, welche Personen kommen oder welche Instrumente

mitgebracht werden. Jede Singerunde hat ihren eigenen Charakter: Man lernt ganz viele neue Menschen kennen, trifft alte wieder und erweitert seinen Liederschatz!

Ich kann also nur allen empfehlen, die Freude an Musik haben, sich auf den Weg zu einer nächstgelegenen Singerunde zu machen. 🌿



Bilder: © Benedikt Bahl, Kai Bendig

BECCI ERKLÄRT:

# Was wir Pfadis mit den **Swifties** gemeinsam haben

von Rebecca Haugwitz



**O**b beim Zeltlager, in der Gruppenstunde oder auf einem Festival – gemeinsam singen und Emotionen teilen ist etwas, das uns verbindet. Und genau das macht auch Fankultur aus: Menschen kommen zusammen, um ihre Begeisterung für eine Person, eine Band oder eine Bewegung zu zelebrieren. Ein besonders aktuelles Beispiel ist die weltweite Fangemeinde von Taylor Swift – die Swifties.

Swifties sind nicht einfach nur Fans, sie sind eine eingeschworene Gemeinschaft. Ihre Begeisterung geht weit über das bloße Anhören der Musik hinaus. Sie entschlüsseln geheime Botschaften in Songtexten, entwerfen aufwendige Freundschaftsarmbänder und nehmen weite Wege auf sich, um gemeinsam ihre Lieblingskünstlerin zu feiern. Und das machen wir als Pfadfinder\*innen ja auch – wir haben unser eigenes Liedgut, unsere Halstücher und Klufften sind eindeutige Erkennungszeichen und freuen uns jetzt schon auf das Bundeslager 2026, zu dem wir wieder aus allen Ecken Deutschlands (und der Welt) zusammenkommen.

Aber zurück zu Taylor. Warum entsteht eine so starke Bindung zwischen ihr und ihren Fans?

Die Antwort liegt in der geteilten Geschichte. Taylor Swift schreibt Songs, die oft aus ihrem eigenen Leben erzählen – Herzschmerz, Hoffnung, Freundschaft... Viele Fans erkennen sich in diesen Geschichten wieder und fühlen sich dadurch verbunden.

*Musik verbindet uns über Grenzen hinweg*

Und vielleicht ist es auch kein Zufall, dass Musik für uns Pfadfinder\*innen eine ebenso große Rolle spielt. Unsere Singerunden am Lagerfeuer sind für viele ein emotionaler Höhepunkt, ein Moment des Ausdrucks und des Zusammenhalts. Manchmal sagen Lieder mehr als Worte – egal, ob wir „Roter Mond“ beim Lagerfeuer oder „All Too Well (10 Minute Version) (Taylors Version)“ auf voller Lautstärke im Auto mitsingen. Musik schafft Erinnerungen, formt Identität und verbindet uns über Grenzen hinweg.

Ähnlich wie bei uns Pfadfinder\*innen gibt es auch in der Fankultur eine Art Ehrenkodex. Respekt, Zusammenhalt und die Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen, spielen eine große Rolle. In „So High School“, einem Song aus ihrem neuesten Album (The Tortured



Poets Department), singt Taylor Swift sogar „It’s true, swear, scout’s honour“ – eine Anspielung auf das Versprechen, das wir Pfadfinder\*innen geben. Ein Versprechen für Loyalität und Gemeinschaft.

*Ob im Zeltlager oder in einer ausverkauften Arena – am Ende geht es allen um das gleiche Gefühl*

Aber nicht alles an der Fankultur ist positiv. Sie kann nämlich auch ins Extreme kippen. Übermäßiger Personenkult und Gruppenzwang sind nur einige der Schattenseiten. Manche Fans fühlen sich unter Druck gesetzt, jedes Merch-Produkt zu kaufen oder ständig online aktiv zu sein, um ihre Zugehörigkeit zur Community zu beweisen. Auch Taylor Swift selbst steht in der Kritik, sei es wegen der hohen Ticketpreise und ihrem damit verbundenen wirtschaftlichen Einfluss oder wegen ihres großen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, der durch die Nutzung ihres Privatjets entsteht.

Auch im Pfadfinden kennen wir das Spannungsfeld zwischen echtem Gemeinschaftsgefühl und Gruppendynamiken, die Druck erzeugen können. Wer kennt es nicht, dass sich manchmal ein gewisser Zwang entwickelt, bei bestimmten Aktivitäten mitzumachen, obwohl man vielleicht gerade nicht in der Stimmung ist? Oder dass es eine implizite Erwartung gibt, bei jedem Lager dabei zu sein, um „richtig“ dazuzugehören? So wie in der Fankultur ist auch hier ein bewusster Umgang wichtig, um das Gefühl der Zugehörigkeit für alle offen und zugänglich zu gestalten – unabhängig von finanziellen, sozialen oder persönlichen Faktoren.

Ob im Zeltlager oder in einer ausverkauften Arena – am Ende geht es allen um das gleiche Gefühl: gemeinsam mit anderen etwas zu erleben, was uns begeistert. Egal, in welcher Era wir gerade sind.

Bilder: © Paula Kanzleiter, Stickers (flaticon)

# Mit **Halstuch** und **Haltung**

## Die Young Delegates 2025

von Ruben Ehrhardt und Lilli Blauermel

### Was sind eigentlich Young Delegates?

Young Delegates sind Pfadfinder\*innen zwischen 18 und 24 Jahren. Es ist ein Amt auf Bundesebene. Dieses Amt gilt für ein Jahr und ermöglicht den Teilnehmenden einen Einblick in die internationale Ebene des Pfadfindens.

Dieses Jahr fahren zwei Young Delegates zu den Europakonferenzen nach Wien.

### Wer sind die Young Delegates 2025?

Moin, ich bin Ruben aus dem VCP Hamburg und dieses Jahr Young Delegate für die WOSM (World Organization of the Scout Movement) Europakonferenz. In Hamburg bin ich außerdem Beauftragter für Internationales, weil mich das internationale Pfadfinden spätestens seit dem Jambooree 2019 total angefixt hat. Außerdem leite ich auch noch mit meiner super Mitgruppenleitung eine wundervolle Sippe im Stamm Matthias Claudius Eißendorf (MCE). Wenn ich mich mal nicht dem Pfadfinden widme, studiere ich.

Als Young Delegate freue ich mich riesig auf internationale Kontakte, aus denen ich viel lernen und viel mitnehmen kann.

Ebenfalls Moin, ich bin Lilli aus dem VCP Schleswig-Holstein und dieses

Jahr Young Delegate für die WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) Europakonferenz. Neben diesem Amt bin ich auf Landesebene Beauftragte für das Friedenslicht und das diesjährige Pfingstlager. Im Stamm Aver Liekers leite ich meine Sippe, die Zwergspechte. Neben den Pfadis mache ich sehr gerne Musik und Sport und schreibe meine Bachelorarbeit.

Besonders freue ich mich in diesem Jahr, die anderen deutschen Verbände aus dem rdp (Ring deutscher Pfadfinder\*innenverbände) und die anderen Nationen mit deren Kultur des Pfadfindens besser kennenzulernen.

### Was machen die Young Delegates?

Als Young Delegates vertreten wir gemeinsam mit den anderen Delegationsmitgliedern aus dem rdp Pfadfinden in Deutschland und nehmen als vollwertige Mitglieder der Delegation jeweils an den Europakonferenzen von WAGGGS und WOSM teil. Dabei ist es die Aufgabe der Young Delegates, die Meinungen junger Pfadfinder\*innen in der Delegationsvorbereitung und auf den Konferenzen zu vertreten. Ebenso sind die Young Delegates verbandsintern sichtbar und berichten über ihre Erfahrungen.



Die Young Delegates 2025 beim Kick-Off Wochenende.  
Ruben und Lilli erkennt ihr natürlich an unserer VCP-Kluft!



# „Hannover weiß, wie Kirchentag geht!“

Interview von Patrick Wiemers

**R**alf Meister, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover und einer der Gastgeber des 39. Deutschen Evangelischen Kirchentags 2025 hat mit uns über das bevorstehende Laintreffen gesprochen.

**anp:** Herr Meister, worauf können sich die Besucher- und Helfer\*innen des Kirchentags in diesem Jahr freuen?

**Meister:** In keiner anderen Stadt in Deutschland fand der Kirchentag öfter statt. Kurz und knapp: Hannover weiß, wie Kirchentag geht. Und damit meine ich nicht nur die Stadt und ihre Einwohner\*innen, sondern auch die Gäste. Es wird bunt, vielfältig und wie gewohnt ein großes Fest. Die Welt ist im Wandel und wir wollen das Ganze auch gesellschaftspolitisch betrachten. Der erste Abend – der Abend der Begegnung – wird ein fantastisches Fest.

**anp:** Was ist Ihr persönliches Highlight auf diesem Kirchentag?

**Meister:** Die Terminwahl ist sehr besonders in diesem Jahr. Am 1. Mai findet neben dem Kirchentag auch eine große Demonstration von Gewerkschaften in Hannover statt. Und das läuft nicht etwa nebenher, sondern greift verzahnt ineinander. Ein großes Thema ist die Zukunft der Arbeit. Und das wird bei diesem Kirchentag zu spannenden Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und einem gelebten Meinungsaustausch führen. Ein weiteres Highlight für mich ist das Haus der Religionen. Da wird die Vielfalt der Religionen deutlich und für jede\*n erlebbar gemacht.

*„Ich habe viele Dinge nicht in der Schule, sondern bei den Pfadfinder\*innen gelernt“*

**anp:** Pfadfinder\*innen vom VCP stellen in diesem Jahr wieder das größte Helfendenkontingent. Was bedeutet für Sie das Mitwirken der VCPer\*innen?

**Meister:** Das lässt sich recht kurz beantworten: Ohne die Pfadfinder\*innen kann es keinen Kirchentag geben. Ich weiß gar nicht, wie lange es schon diese Zusammenarbeit gibt, aber selbst ich war zu meiner aktiven Zeit als Pfadfinder im Einsatz und bin mir daher noch ziemlich bewusst, welche Verantwortung man dabei zu tragen hat.

**anp:** Denken Sie noch heute an Ihre Zeit als Pfadfinder zurück?

**Meister:** Oh ja. Das Pfadfinden war eine Schule fürs Leben. Ich habe viele Dinge für mich nicht in der Schule, sondern bei den Pfadfinder\*innen gelernt. Und davon profitiere ich noch heute. Nicht zu vergessen ist aber auch der enorme Spaß, den man als Pfadfinder\*in hat.

**anp:** Das Motto unserer aktuellen Ausgabe lautet „Yeah Yeah Yeah“. Gibt es für Sie ein besonderes Stück Musik, was Ihnen dieses Gefühl gibt?

**Meister:** Eine gute Frage. Das auf einen Musiktitel zu reduzieren, fällt mir schwer. Das kann ich nicht so pauschal beantworten. Aber ich erinnere mich da auch wieder an meine Pfadfinderzeit zurück. Legendäre und die ganze Nacht andauernde Singerunden bleiben in meinem Herzen unvergessen.

Das vollständige Interview mit Herrn Meister hört ihr in unserer aktuellen Ausgabe des Podcast Pfadfinden:



[go.vcp.de/Podcast](https://go.vcp.de/Podcast)



# S\*HE LOVES YOU! YEAH! YEAH!

Die Taufe – Sakrament mit doppeltem YEAH-Faktor

von Andreas Witt

**S**\*HE LOVES YOU! YEAH, „YEAH, YEAH!“ Die Titelzeile des gleichnamigen Beatles-Songs passt super zum christlichen Sakrament der Taufe: Denn der Täufling bekennt seinen Glauben an Gott und sagt deshalb: „JA!“, zu Gott, und Gott sagt zum Täufling „JA!“, weil Gott uns Menschen liebt. Die Taufe wird vollzogen im Namen Jesu Christi: „Durch ihn (= Jesus Christus) sagt Gott Ja zu allem, was er versprochen hat.“ (2. Korinther 1.20)

Die Taufe zählt zu den Sakramenten und bildet das christliche Initiationsritual: Durch die Taufe wird ein Mensch ein\*e Christ\*in. Die christlichen Kirchen folgen dem Taufbefehl, den Jesus seinen Jüngern nach seiner Auferstehung erteilt hat: „Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie alles zu tun, was ich Euch

geboten habe! Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“ (Matthäus 28. 19-20)

Jesus hat sich vor Beginn seines öffentlichen Wirkens selbst taufen lassen, von Johannes dem Täufer. Johannes lebte in der Wüste. Er „trug einen Mantel aus Kamelhaar und um seine Hüfte einen Ledergürtel. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und Honig von Wildbienen.“ (Matthäus 3. 4) In der Abgeschiedenheit der Wüste hielt Johannes Bußpredigten: „Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch auf den Gedanken gebracht, dass ihr dem bevorstehenden Gericht Gottes entgeht? Zeigt durch euer Verhalten, dass ihr euer Leben wirklich ändern wollt. [...] Die Axt ist schon an die Baumwurzel gesetzt: Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.“ (Matthäus 3. 7-10) Die Menschen strömten aus allen Richtungen zu Johannes, bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan taufen.

In der Taufe Jesu durch Johannes lässt sich die Menschwerdung Gottes erkennen: Obwohl Jesus als Messias eigentlich ohne Sünde war, solidarisierte er sich durch die Taufe mit uns sündhaften Menschen. „Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. In diesem Moment öffnete sich der Himmel über ihm. Er sah den Geist Gottes, der wie eine Taube auf ihn herabkam. Da erklang eine Stimme aus dem Himmel: 'Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.'“ (Matthäus 3. 16-17)

Das Wort „taufen“ kommt von „untertauchen“. Die Taufe steht in der Tradition des jüdischen Ritualbades, der Mikwe – einem Tauchbad in fließendem Wasser zu bestimmten Anlässen. Auch im Islam gibt es die rituelle Waschung vor dem Gebet, weswegen jede Moschee einen Waschraum besitzt. Doch während diese Reinigungsrituale im Judentum und Islam regelmäßig wiederholt werden, ist die christliche Taufe ein einmaliges, ein „Once-in-a-Life“-Ritual,



## Ideen für die Gruppenstunde

### Sprecht über die Taufe!

Erzählt Euch gegenseitig von Eurer eigenen Taufe und/oder Konfirmation oder von Taufen und Konfirmationen, bei denen Ihr dabei wart. Ihr könnt auch eure Eltern, Großeltern oder eine\*n Pastor\*in zum Thema Taufe interviewen oder eine Umfrage mit Menschen auf der Straße zum Thema Taufe machen.

### Kerzendesign

In der Bibel sagt Jesus: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8.12) Dieser Vers wird gerne bei Taufen zitiert, wenn die Taufkerze entzündet wird. Schaut Euch Bilder von Taufkerzen an und gestaltet anschließend selbst Kerzen mit christlichen Symbolen.

### Ermittlung des „YEAH-FAKTORS“

Lest die Geschichte von der Taufe Jesu (Matthäus 3 / Lukas 3.1-22) und/oder die Pfingstgeschichte (Apostelgeschichte 2.1-42) und ergänzt jeweils an passenden Stellen das Wort „YEAH“ oder „Oh YEAH“. Welchen „YEAH-FAKTOR“ haben diese Geschichten? Ihr könnt auf diese Weise auch den „YEAH-FAKTOR“ von anderen biblischen Geschichten ermitteln!


quasi eine neue Geburt – ein „Auf-tauchen“ in einer neuen Wirklichkeit: „Ihr seid reingewaschen worden. Ihr seid zu Heiligen geworden und von Gott als gerecht anerkannt. Denn ihr seid im Namen unseres Herrn Jesus Christus getauft – und habt den Geist unseres Gottes empfangen.“ (1. Korinther 6. 11)

Wie Menschen sich durch ihre Taufe verändern, zeigen eindrücklich die Taufgeschichten in der Apostelgeschichte: Über den „königlichen Beamten aus Äthiopien“ erzählt Lukas, dass dieser nach seiner Taufe seine Reise „voller Freude“ fortsetzte (Apostelgeschichte 8. 26 – 40).

Die erste christliche Taufe war nach biblischer Überlieferung eine Massentaufe von etwa 3000 Menschen. Ein Ereignis mit einem extrem hohen YEAH-

FAKTOR! Das Pfingstwunder hatte die Menschen berauscht und so traf die anschließende Pfingstpredigt des Petrus die Zuhörer mitten ins Herz, so dass sie sich taufen ließen; 3000 Menschen sagten „JA“ zu Gott, und Gott sagte „JA“ zu ihnen. (Apostelgeschichte 2. 1-42)

Dieses doppelte „JA“ bei der Taufe, das auch bei der Konfirmation bekräftigt wird, macht die Taufe zum Sakrament mit doppelten YEAH-FAKTOR: DU sagst als Täufling „JA!“ zu Gott, und

Gott sagt „JA!“ zu dir, denn Gott liebt dich. Oh Yeah! 

*Anmerkung: Die Bibelzitate folgen der Übersetzung der BASIS-Bibel, Stuttgart 2021.*

# „Take me to church!“ – oder lieber nicht?

Christliche Identität ist im Wandel. Und auch der VCP muss sich immer wieder die Frage nach seinem „C“ stellen. Oft machen wir uns das zu einfach.

von Peter „flip“ Keil

Der Verband umkreist die Frage nach seinen christlichen Werten beinahe ritualisiert, sobald sie zur Sprache kommt. Oft sind wir uns nicht mehr sicher, was wir mit dem „C“ im VCP eigentlich meinen. Damit meine ich nicht, dass kein Mensch etwas dazu sagt. Eher das Gegenteil ist der Fall: Fast alle haben eine Meinung zum „C“!

„Ist ganz nett.“

„Gibt mir Orientierung.“

„Ist Kern meines Pfadfinder\*innen-seins.“

„War einfach schon da.“

„Hat mich zum Glauben gebracht.“

„Ich finde die christliche Werte eigentlich ganz gut.“

„Das „C“ ist schon ok, aber ich finde gut, dass wir auch für andere Religionen offen sind.“

„Ich bleib immer bei der Andacht im Lager und räum schon mal auf.“

„Aber wären wir nicht noch offener, wenn wir das „C“ nicht mehr so präsent aufzeigen?“

„Das „C“ bildet in vielen Bereichen nicht mehr den Grundton, sondern es schwingt mit.“

## Früher: Ein Bibelspruch zu jeder Gruppenstunde

Vor über 100 Jahren hat die Christliche Pfadfinderschaft (CP) 1921 in Neudietendorf ihre Grundsätze beschlossen, welche mittelbar auch noch auf uns als Nachfolgerverband wirken. Hier heißt es: „Wir wollen mit allen Kräften danach streben, Christen der Tat zu werden, an Gott gebunden, dem nächsten zum Dienst. Wir wollen Gottes Willen aus der Bibel kennenlernen und alles treulich benutzen, was uns in dieser Erkenntnis fördern kann.“ Wer die Bilder von damals anschaut und die alten Führerhefte der CP liest, kann ein Gefühl dafür bekommen, wie zu dieser Zeit das „C“ verstanden wurde. Ein Bibelspruch zu jeder Gruppenstunde, Morgen- und Abendgebet auf dem Lager und nicht zuletzt das Singen der alten christlichen Kampflieder.

## Und heute: Vom starren Grundpfeiler zum Wegweiser

Der VCP hat sich 1973 mit „Aufgabe und Ziel“ ein Grundsatzdokument gegeben, in dem er beschreibt, was Grundlage seiner Arbeit ist. Dabei bezieht er sich auch auf das „C“:

„Das Evangelium von Jesus Christus ist Orientierungshilfe für die Einzelnen und die Arbeit im Verband. Ständige Auseinandersetzung mit der christlichen Botschaft hilft, die Praxis des Verbandes stets neu zu befragen. Das ermöglicht die Hinwendung zu den Nächsten und die Überwindung von ungerechtfertigten Abhängigkeiten, Schuldgefühlen, Gruppenzwang und Angst.“

Seit 1973 beschreiben wir das „C“ im VCP so. Es hat sich von einem starren Grundpfeiler zu einem flexibleren Wegweiser für das Miteinander gewandelt.



Peter „flip“ Keil hielt 2023 die Festrede des Bundesvorstands zum 50 jährigen Jubiläum des VCP auf dem Kirchentag in Nürnberg.

### Jede Generation muss ihre Wahrheit selbst erringen

Auch der Verband hat sich seitdem weiterentwickelt. Einige Ältere beklagen den Verlust ihrer christlichen Rituale, wohingegen junge Pfadis sich im klassischen Korsett immer weniger zu Hause fühlen. Und damit beschreibe ich die klassische Pfadi-Situation: Jede Generation muss ihre Wahrheit selbst erringen.

Die Pfadfindung – unser beschlossener Verbandsentwicklungsprozess – stellt den christlichen Glauben als eine der zentralen Säulen für den VCP im Jahre 2026 dar. Diese Säule zu fassen ist jedoch nicht leicht, denn die Stärke unseres Verbandes ist es ja gerade, Vielfalt zu leben! Da gibt es auf dem Bundeslager dann White Metal-Swag neben dem Gebet in der Morgenrunde. Die einen singen neue, fromme Pop-Lieder, die anderen aus dem evangelischen Gesangbuch. Und der Bock liegt dann irgendwo dazwischen.

### Das „C“ ist nicht verloren oder wertlos – wir leben es!

Pfadfinder\*in im VCP sein heißt auch, sich zu fragen: Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Und diese Lebensfragen

stellen sich bei uns eben nicht auf der Kirchenbank, sondern am Lagerfeuer. So lernen junge Menschen, selbstbestimmt ihre Antwort auf ihre Fragen des Lebens zu finden. Auch wenn der Verband im scharfen Wind der Weltlage nach Haltungen zu Moral, Verantwortung und Demokratie ringt, ist unser christlicher Glaube eine feste Stütze. Der VCP ist ein aktiver Teil der Zivilgesellschaft, weil es als Pfadfinder\*in und Christ\*in geboten ist, Haltung zu zeigen!

Das „C“ ist also mitnichten verloren oder wertlos. Wir leben es an vielen Ecken und Enden des Verbandes heute ganz selbstverständlich. Aber eben nicht sonntags um 10 Uhr mit Glockengeläut. Ich wünsche mir, dass der VCP in den nächsten Jahren unaufgeregter mit seinem „C“ umgeht und es schafft, seine „C-Identität“ zeitgemäß zu beschreiben. ☸



# Butter bei die Fische

Wir lüften die nächsten spannenden Details zum Thema Wachstum

von Arno Schäfer

## R\*R und junge Erwachsene halten

Zu viele R\*R und junge Erwachsene verlassen den Verband, dabei beginnt in dem Alter der zweite Pfadfinder\*innen-Frühling! Nachdem man selbst Abenteuer auf Lagern und Fahrten erlebt hat, mit seiner Sippe zu einer starken Gemeinschaft zusammengewachsen ist und am Lagerfeuer Freunde fürs Leben gefunden hat, beginnt die Zeit in der man als Möglichmacher\*in im VCP wirken kann. Was also tun, um junge Menschen im Verband zu halten?

### 01. Mehr wissen – der Exit Survey

Einige verlassen den VCP, weil sie nach der Schule umziehen und keine neue Gruppe finden. Doch es gibt sicher weitere Gründe. Damit wir aus den Ausritten lernen, starten wir eine Befragung. Was könnte den Verbleib im VCP attraktiver machen? Welche Angebote fehlen? Wie können wir ehemalige Mitglieder zurückgewinnen? Die Umsetzung startet im Sommer.

### 02. Mehrwert aufzeigen – Club der Skillionäre

Engagement im VCP wirkt. Gruppenleitungen haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung junger Menschen und damit auf den Gang der Welt – langfristig und nachhaltig. Das sollten wir stärker hervorheben, nach innen und außen kommunizieren und bewusst feiern.

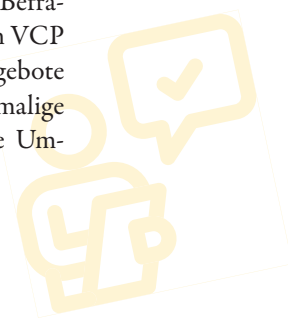
Meine Gruppenleitungen haben einen enormen Einfluss auf meine Entwicklung gehabt. Doch auch als Meuten- oder Sippenführer, Fahrten- und Lagerleiter oder als Jurtenabend-Host, als Kursteamer, in der Landesleitung und in einigen weiteren Rollen habe ich viele wichtige Erfahrungen und

Fähigkeiten sammeln können. Ich spreche daher gerne von Gruppenleitungen und allen engagierten Menschen als Skillionäre, von Skills (Fähigkeiten) und Millionären. Wer sich heute im VCP engagiert, investiert in sich selbst. Die Kompetenzen, die man im Verband erwirbt, begleiten einen ein Leben lang.

Auch heute suchen viele junge Menschen nach Erfolg. Wir haben ein Angebot für sie: „Investiere jetzt dein Engagement im VCP und erhalte eine einzigartige Rendite!“

### Zumindest nach unserer Definition von Erfolg:

Halstuch ist die bessere Rolex und das Klufthemd ist das elegantere Cocktailkleid. F&F ist das coolere D&G und unsere Burg Rieneck ist das schickere Dubai. Fahrten sind der neue JetSet und Wandern ist die luxuriösere Limo. Unsere Gruppenstunden sind die erfolgreicheren Meetings und gemeinsames Singen skaliert mehr als jede Keynote!



Noch in diesem Jahr starten wir eine Kampagne mit starken Bildern, Humor und Emotionen. Die Ausschreibung für das Kampagnenteam gibt es schon im Blog. Bald suchen wir dann noch nach den passenden Gesichtern, Orten und Geschichten.



Du hast Lust, mitzumachen?  
Hier geht's zur Ausschreibung:

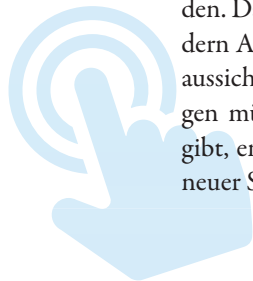


[go.vcp.de/wachstumteam](http://go.vcp.de/wachstumteam)

## Erwachsene in Stammesarbeit einbinden

### 03. Alle 11 Minuten verliebt sich ein Mensch in den VCP – digitales Kennenlernen

Viele Menschen interessieren sich für Pfadfinden. Oft sind es Eltern oder Ehemalige, manchmal auch Studierende oder Berufseinsteiger\*innen, die Anschluss suchen. Doch nicht alle kennen die Optionen und Wege im VCP, haben sich informiert oder mit ihren und unseren Erwartungen auseinandergesetzt. Ein Pilotprojekt aus Mitteldeutschland und Mecklenburg-Vorpommern geht nun den nächsten Schritt und lädt interessierte Menschen zu regelmäßigen, digitalen Treffen ein. Alle Länder sind herzlich eingeladen, sich dem Projekt anschließen. Auf der Bundes-Website gibt es unter [vcp.de/mitmachen/stamm-grunden/](http://vcp.de/mitmachen/stamm-grunden/) die Möglichkeit, sich zu diesen Online-Meetings anzumelden. Das nimmt den Stämmen und Ländern Arbeit ab, da sie sich nur noch mit aussichtsreichen Kontakten beschäftigen müssen. Und wo es keine Gruppe gibt, entsteht so vielleicht auch mal ein neuer Stamm.



### 04. „Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch“ – Die Konferenz

Wie kommt man eigentlich zu einem guten Plan? Inspiration und Austausch sind die Voraussetzung für kreative Ansätze. Genau darum wird es bei der **Wachstumskonferenz für Landesleitungen und Wachstumsbeauftragte von VCP und BdP vom 10. bis 12. Oktober in Hamburg** gehen. Es warten spannende Erfahrungen von Expert\*innen aus dem VCP, anderen Bünden und ganz Europa auf die Teilnehmer\*innen. Ziel ist es, Ländern und Regionen die Möglichkeit für die Entwicklung eigener Wachstumspläne zu geben.

Es kommt also weiterhin Bewegung in die Sache mit dem Wachstum und das wird auch noch nicht das Ende sein. 🌱



# Jugend- delegierte

Wenn VCPe\*r\*innen Politik machen

von Ilka Essig und Florian Brod

**J**ugend... was? Jugenddelegierte! Junge Menschen, die die Anliegen ihrer Generation gegenüber Entscheidungsträger\*innen vertreten. Also quasi die politische Stimme der Jugend in Deutschland? Genau!

Auch VCPe\*r\*innen waren bzw. sind Jugenddelegierte – manchmal zur Europäischen Union (EU) und manchmal zu den Vereinten Nationen (UN). Von 2023 bis 2024 war Ilka Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung und Flo ist seit diesem Jahr Jugenddelegierter für Nachhaltige Entwicklung. Verschiedene Jugenddelegierten-Programme gibt es schon seit

einigen Jahren. Als UN-Jugenddelegierte\*r arbeitet man mit der deutschen Bundesregierung zusammen und reist als Teil der deutschen Delegation zu politischen Veranstaltungen und Konferenzen der Vereinten Nationen – z. B. nach Berlin, New York, Genf, Nairobi oder Paris. Dort setzen wir uns dafür ein, junge Menschen in die Entscheidungsprozesse der Vereinten Nationen einzubeziehen. Gleichzeitig möchten wir unsere Generation dazu inspirieren, als aktive globale Bürger\*innen zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen.

## Internationale Zusammenarbeit ist der Schlüssel für eine bessere Welt

Die Vereinten Nationen selbst sind eine internationale Organisation, die nahezu alle Länder der Welt vereint. Sie wurde 1945 gegründet, um gemeinsam den weltweiten Frieden sicher zu stellen, die Menschenrechte zu schützen und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Und gerade bei so wichtigen Themen sind die Perspektiven junger Menschen unerlässlich – denn es geht um die Gegenwart, aber auch um unsere Zukunft.

Klingt nice! Und was hat das jetzt mit Pfadfinden zu tun?

Sowohl die Vereinten Nationen als auch die Pfadfinder\*innenbewegung setzen sich für eine bessere Welt ein. Von klein auf entwickeln wir im VCP den Willen, etwas zu verändern und mitzuentcheiden – zunächst vielleicht nur wohin das nächste Stammeslager geht, später wo wir uns als Verband in der Zukunft hin entwickeln. Bei den Pfadfinder\*innen handeln wir wertebasiert und verlieren als weltweite Bewegung den Blick für globale Herausforderungen dabei nicht. Wir betrachten die internationale Zusammenarbeit daher als Schlüssel für eine friedlichere, gerechtere und nachhaltigere Welt.

Pfadfinden zeigt uns: junge Menschen können einiges bewegen! Über Grenzen hinweg engagieren wir uns Tag für Tag für eine gemeinsame Vision. Doch dieses Engagement wird in der Politik häufig übersehen und leider sind weiterhin nur wenige junge Menschen in politischen Mandaten tätig. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Stimmen erheben – ob als Jugenddelegierte, im Gespräch mit Abgeordneten, während einer Demonstration, im Jugendbeirat oder beim Wählen – denn Veränderung beginnt mit dir!





„Die Veränderung beginnt mit dir!“ Ilka war von 2023 bis 2024 Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung. Florian ist seit Kurzem Jugenddelegierter für Nachhaltige Entwicklung.



### Yeah, let's go!

Auch der VCP bietet seinen Mitgliedern zahlreiche Möglichkeiten sich zu engagieren – lokal, national und international. Gerade in der Welt der Jugendpolitik gibt es regelmäßig spannende Ausschreibungen für Vertretungsaufgaben, Teilnahmen an Veranstaltungen, weiterführendem Engagement und vielem mehr.

Einen guten Überblick bietet dieses Padlet:



go.vcp.de/  
netzwerkpadlet

Wir finden, wir sprechen zu wenig über die Welt voller Möglichkeiten und dadurch bleibt sie für viele junge Menschen im Verborgenen. Darum möchten wir dir abschließend unsere Erkenntnisse mit auf den Weg geben. Wir überreichen dir deshalb verschiedene Schlüssel, mit denen du jugendpolitische Türen öffnen kannst:

- 🔑 Tausche dich mit anderen politisch engagierten Menschen aus und bilde Netzwerke!
- 🔑 Setze dich für Themen ein, die dir am Herzen liegen!
- 🔑 Melde dich zu jugendpolitischen Veranstaltungen des VCP an!
- 🔑 Nutze z. B. soziale Medien, um deine Stimme hörbar zu machen!
- 🔑 Beteilige dich an lokalen und nationalen Projekten, die einen Unterschied machen!
- 🔑 Werde nächste\*r Young Delegate für Pfadfinder in Deutschland!
- 🔑 Nutze jede Gelegenheit, dich weiterzubilden und zu wachsen!
- 🔑 Engagiere dich im Referat Netzwerke des VCP!
- 🔑 Scanne den QR-Code und lass' dich inspirieren!

Du musst nicht Jugenddelegierte\*r sein, um die Welt zu verändern. Ob allein oder gemeinsam, jede\*r geht ihren\*seinen eigenen Weg – und das ist genau richtig so. 🌱

# World Scout Jamboree

2027 in Polen



## POLAND 2027


World Scout  
**26<sup>th</sup> Jamboree**  
Scout Mondial



Das World Scout Jamboree ist das größte internationale Treffen junger Pfadfinder\*innen – und du kannst dabei sein! Seit 1920 versammeln sich alle vier Jahre Pfadis an wechselnden Orten rund um den Globus, zuletzt 2023 in Korea. 2027 geht es vom 30.07. bis 08.08. nach Gdansk in Polen, wo unter dem Motto „Bravely“ (mutig) etwa 50 000 Pfadfinder\*innen und Leitende aus rund 150 Ländern ihr Lager am Küstenstreifen der Ostsee aufschlagen werden. Weite Sandstrände, dichte Wälder sowie unzählige Seen und Flüsse warten darauf, von dir entdeckt zu werden.

Ein Jamboree ist einzigartig: Dich erwarten Freundschaften über Kontinente hinweg, unvergessliche Abenteuer und die Chance, die Vielfalt der weltweiten Pfadfinderbewegung hautnah zu erleben. Der Ring deutscher Pfadfinder\*innenverbände (rdp) stellt ein gemeinsames Kontingent. Du kannst entweder als Teilnehmer\*in, Unitleitung oder als Unterstützung im International Service Team (IST) mit nach Polen reisen.

Teilnehmende sind in Units unterwegs: Eine Unit besteht aus 40 Personen mit vier Leitungsmitgliedern. Als Unitleitung übernimmst du Verantwortung und bist die erste Ansprechperson für deine Unit vor Ort. Vor dem Jamboree bereitest du im Team deine Unit auf speziellen Wochenenden auf die Reise vor.

Der Anmeldestart beginnt bald – sei also mutig und sichere dir rechtzeitig deinen Platz! 



Als Teilnehmer\*in mit nach Polen reisen dürfen Pfadfinder\*innen, die zwischen dem 22. Juli 2005 und dem 31. Juli 2009 geboren sind. Alle, die älter sind, habe die Chance, als Unitleitung oder IST (International Service Team) das Lager mitzugestalten.

Informationen zum Ablauf und zur Anmeldung gibt es auf [www.worldscoutjamboree.de](http://www.worldscoutjamboree.de)

Informationen  
zum Ablauf und  
zur Anmeldung:



worldscout  
jamboree.de



# \* Nachruf

## Philipp von Stockhausen

Philipp von Stockhausen ist am 06. Januar 2025 nach schwerer Krankheit viel zu früh von uns gegangen. Wir werden sein Temperament, seine ansteckende Freude, seine Leidenschaft fürs Pfadfinden, sein Engagement und seinen Glauben, stets in guter Erinnerung behalten.

Philipp's Pfadfinderreise begann im Stamm Diemelfüchse aus Trendelburg und führte ihn durch seine Tätigkeit als Regionssprecher für die Region Kurhessen, sowie seine vielfältigen Rollen auf dem Kirchentag und bei Jamborees, schließlich in den rdp und auf internationalen Bühnen.

„A Scout is a friend to all, and a brother to every other Scout, no matter to what social class the other belongs.“

Philipp hat es wie kaum ein anderer geschafft, B.P.s Zitat mit Leben zu füllen. Über viele Pfadfinder-Generationen hinweg formte er World Scout Jamborees zu einzigartigen Erlebnissen. 2015 brachte er seine Verbundenheit mit Japan ins Kontingentssteam ein und baute Brücken zwischen Kulturen und Religionen. 2019 übernahm er in den USA die Verantwortung als Kontingentsleitung, baute Grenzen ab und sorgte dafür, dass so manch eine\*r vergaß, aus welchem Verband ihre Freunde kamen. Zuletzt, 2023 in Korea, war Philipp im Programmbereich des Kontingentsteams aktiv und zeigte eindrucksvoll, wie viel Verbundenheit Pfadfinden schaffen kann. Mit Philipp an unserer Seite war keine Idee zu verrückt, kein Problem zu groß und kein Faden zu rot. Er brachte Menschen ins Gespräch und schubste sie humorvoll in die richtige Richtung. Sein kluger Rat und sein Vertrauen fehlen uns bereits jetzt.



Bild: © Peter Neubauer

Philipp auf dem Jamboree in den USA 2019

Wir werden uns immer an seine Begeisterung, sein Engagement und sein lautes Lachen erinnern.

Ohne ihn wäre der rdp und das Jamboree nicht das, was es jetzt ist. Philipp hat seine Aufgabe erfüllt, doch sein Schaffen wirkt weiter fort.

Unsere Gedanken sind bei seinem Mann Andi, seiner Familie, seinen Freund\*innen und allen, die um ihn trauern.

Gut Pfad mein Freund, du fehlst!

Peter, wsjrdp



\*Aufgabe erfüllt und heimgegangen

## Ich unterstütze die Evangelische Stiftung Pfadfinden, weil ...

### Marcus Niemeyer, VCP Nordrhein

...ich als Pfadi die Gemeinschaft, das Engagement, die Inhalte und das Wertesystem erlebt und mitbekommen habe. Ich habe auch erlebt, dass Verantwortung zusammen gelebt, geteilt und übernommen wird und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ermutigt werden eine Meinung zu bilden und diese auch zu teilen – und das daraus ein Ganzes, etwas Starkes wachsen kann; und auch noch Spaß macht. All dies hat mich begleitet und geprägt und ich möchte dabei helfen, dass dies auch weiterhin möglich ist.

### Du möchtest auch spenden?

Evangelische Bank eG Kassel  
IBAN: DE 58 5206 0410 0000 0022 59  
BIC: GENODEF1EK1  
Alle Infos auf: [www.vcp-stiftung.de](http://www.vcp-stiftung.de)



## Jetzt anmelden! Baghira-Training

vom 4.–6. April

Du hast Lust, Stämme auf ihrem Weg zu begleiten, ihre Perspektiven zu erweitern und gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln? Dann werde Baghira! Beim Training lernst du Methoden, Tools und alles, was du für eine erfolgreiche Stammeschmiede brauchst. Gleichzeitig vernetzt du dich mit anderen Baghiras aus ganz Deutschland und wirst Teil eines engagierten Netzwerks.

Alle Termine und Anmeldung unter:



[go.vcp.de/baghira2025](http://go.vcp.de/baghira2025)



Bild: © Marcus Niemeyer

# Das Treffen der Weisen

## Ein Rückblick auf Witan

von Synje Laudien

**H**och oben thront sie im Sonnenschein: die Burg Rieneck – und empfängt unsere britischen Freund\*innen zu einer wunderschönen, sonnigen Woche. Für die Brit\*innen, die bisher einen regnerischen und kalten Sommer hatten, ist das eine willkommene Abwechslung und in der ersten Septemberwoche 2024 kommt nochmal so richtig Urlaubsstimmung auf. Vor allem dem britischen Leitungsteam ist die Erleichterung anzusehen: Nach über zwei Jahren der Planung, einer Halstuch-Nähaktion am Abend vor der Abfahrt und einer langen Busreise mit einiger Verspätung sind sie froh, endlich angekommen zu sein. Doch das letzte Stück zur Burg hinauf muss zu Fuß bewältigt werden, wie auch an allen folgenden Tagen. Immerhin wird der steile Pfad mit kühlen Burgmauern belohnt.

Mit der Opening Ceremony am Abend beginnt Witan dann offiziell. Witan bedeutet übrigens „Das Treffen der Weisen“ und ist eine internationale Freizeit, die SSAGO alle vier Jahre veranstaltet. SSAGO (Student Scout And Guide Organisation) ist das gut organisierte britische Netzwerk von Pfadfinder\*innen an Universitäten. Nach ihrem Vorbild entstand PfAU (Pfadfinden in Ausbildung und an Universitäten). Die 13 deutschen Teilnehmenden begrüßten die 90 Briten herzlich.

Die Woche war voll und erlebnisreich. Die Deutschen brachten Aktivitäten wie Kanufahren, vom Turm abseilen oder Wandern ein. Zur SSAGO Kultur gehören aber auch Städtetrips. So machten wir Würzburg samt seiner Residenz unsicher,





erkundeten die Frankfurter Altstadt und warfen einen Blick von oben auf die Stadt. Auch ein Kurztrip nach Rothenburg ob der Tauber war möglich – inklusive Weihnachtsmuseum und selbstgemachten Süßigkeiten. Wer lieber auf der Burg blieb, konnte sich mit einem Katapultworkshop oder einem Ritterturnier beschäftigen. Eine meiner liebsten Erinnerungen ereignete sich in einem Trachtengeschäft in Würzburg. Zwei Personen des britischen Leitungsteams kauften unter den verwunderten Blicken der Verkäuferinnen mit größter Begeisterung Lederhosen und Dirndl.

### **Inklusion und ein anderes Leitungskonzept: Wir lernten vom britischen Team**

Das Miteinander war stets vom kulturellen Austausch geprägt. Jeden Abend erklangen im Burghof bündische Lieder. Die Briten probierten Mate und eine kleine schottische Gruppe verteilte enthusiastisch Irn Bru (ein Softdrink aus Schottland) an die Deutschen. Zwischen Lagerfeuer und Pub Quiz kamen sich die verschiedenen Gruppen immer näher.

Außerdem lernten wir vom britischen Team viel über den Umgang mit Inklusion. Bereits die detaillierte Anmeldung zeigte, dass jede\*r mit ihren\*seinen Bedürfnissen wahrgenommen und unterstützt wird. Dabei lag der Fokus nicht nur auf körperlichen Einschränkungen, sondern auch auf mentalen. Immer wieder durften wir das britische Team dabei beobachten, wie sie Herausforderungen mit verschiedenen körperlichen und psychischen Beschwerden meisterten. Ich glaube, dass wir in diesem Punkt viel von den Briten lernen können. Wobei wir gleichzeitig feststellen mussten, dass dafür ausreichend Leute mit entsprechenden Kompetenzen eingeplant werden müssen.

Interessant fand ich auch das britische Leitungskonzept: Statt wie ich es gewohnt bin, ein Orga-Team für das Große und viele Mitarbeiter\*innen für kleinere Aufgaben zu haben, bestand das britische Leitungsteam aus fünf Personen, die alles in sich vereinten. Daher kam es schon mal vor, dass unsere Hauptleitung Reuben spontan aus der Teambesprechung losmusste, um die Musik für die Disco anzumachen.

Der Abschluss der Woche war sehr emotional. Nach einem gemeinsamen Grillen mit Tschai wurden Abschiedsgeschenke überreicht, der Leitung gedankt und Gruppenfotos geschossen. Für die britische Leitung war es der Abschluss ihrer langjährigen SSAGO-Zeit und markierte den Übergang in eine neue Lebensphase. Dann begleiteten wir unsere neuen Freund\*innen zum Bus. Am Ende machten sich alle mit strahlenden Gesichtern und neuen Erinnerungen auf den Heimweg. 🍷





**Zutaten** (für 2 Personen)

- 1 Vanilleschote
- 125g Milchreis
- 500ml Milch eurer Wahl
- 15g Getrocknete Mango
- 15g Cashews
- 2 Zitrusfrüchte nach Wahl

**Zubereitung**

Bevor ihr mit der Zubereitung beginnt, baut ihr wie immer zuerst euren treuen Trangia auf und füllt den großen Topf mit ca. 500 ml Milch. Das Ganze wird bei mittlerer Flamme zum Aufkochen gebracht.

Während die Milch aufkocht, schneidet ihr die Vanilleschote auf und legt diese zusammen mit den getrockneten Mango-Stücken sowie den Cashews in die Milch.

**Tipp:** Nicht vergessen, die Milch umzurühren, sonst wird euer Gericht leicht verbrannt schmecken.

Wenn die Milch zu kochen beginnt, gebt ihr den Milchreis dazu und lasst das Ganze für weitere 2 Minuten kochen. Danach abgedeckt für 10 Minuten neben dem Trangia aufquellen lassen.

Die Zeit, die der süßer Trangia-Traum zum Aufquellen braucht, könnt ihr nutzen, um die Zitrusfrucht zu schälen.

Jetzt sollte alles fertig sein, also einfach die Zitrusfrucht unterrühren und haut rein, aber feste.

Guten Appetit! 😊

*Zubereitet von Moritz und Maiken*

Rezept



go.vcp.de/  
kochen



Dein Lieblingspulli bleibt, wie er ist – gemütlich, praktisch und perfekt für jede Pfadi-Aktion. Doch ein kleines Detail hat sich geändert: Die neue Wortbildmarke mit unserem aktualisierten Verbandsnamen!

Mit dem neuen Schriftzug des Verband Christlicher Pfadfinder\*innen zeigt dein Pulli nicht nur, dass du Teil einer starken Gemeinschaft bist, sondern auch, dass wir gemeinsam für eine moderne und offene Pfadibewegung stehen.

Jetzt direkt bei deinem Ausrüster Freizeit & Fahrtenbedarf bestellen und als VCP-Mitglied 5 % sparen!

Direkt kaufen bei unserem verbandseigenen Ausrüster Freizeit & Fahrtenbedarf



www.fahrtenbedarf.de

# FÜR EUCH GELESEN UND GESPIELT



## I'M A GIRL, YOU'RE A BOY – ZWISCHEN JERUSALEM UND GAZA

Autorin: Valérie Zenatti

Verlag: dtv

Ein bewegender Jugendroman über Hoffnung, Dialog und Verständigung inmitten eines jahrzehntelang andauernden Konflikts. Die Geschichte folgt der 17-jährigen Tali aus Jerusalem, die nach einem Anschlag in ihrer Nähe nicht in Resignation verfällt, sondern den Versuch wagt, per Flaschenpost Kontakt zu einem Unbekannten auf der anderen Seite der Grenze zu suchen. Ihre Nachricht erreicht einen jungen Mann aus Gaza – und zwischen den beiden entspinnt sich ein intensiver Austausch per E-Mail. Der Roman erzählt aus zwei Perspektiven und gibt dabei authentische Einblicke in den Alltag und die Gedankenwelt junger Menschen auf beiden Seiten des Nahostkonflikts. Ohne einfache Antworten zu liefern, regt das Buch zum Nachdenken an und zeigt, wie Vorurteile durch persönliche Begegnungen hinterfragt werden können. Eine aktuelle Geschichte, die Leser\*innen ab 14 Jahren zum Perspektivwechsel einlädt.

*Gelesen von Maya Burkhardt*



## HOTEL MAGNIFIQUE

Autorin: Emily J. Taylor

Verlag: Heyne

Stellt euch vor, ihr wärt einer der glücklichen Menschen, die eine Einladung ins berühmt-berüchtigte Hotel Magnifique erhalten haben. Der einzige Ort auf der Welt, an dem man noch die alte Magie der Suminairen (Magier) bewundern kann und die verschiedensten Kontinente sowie Kulturen kennenlernen darf. Denn das Hotel taucht wie durch Zauberhand immer an einem anderen Ort der Welt auf. Doch sobald man es verlässt, verschwinden alle Erinnerungen an den Aufenthalt, bis auf die warmen Gefühle, die man währenddessen verspürt hat.

Jani und ihre Schwester Zosas gehören nicht zu den Glücklichen, die eine Einladung erhalten. Doch als das Hotel eine Stellenausschreibung in ihrer Stadt veröffentlicht, erkennt Jani, dass dies ihre einzige Chance ist, aus Durc zu entkommen und vielleicht ein letztes Mal ihre alte Heimat Verdanne zu sehen. Doch wer hätte ahnen können, dass hinter dieser atemberaubenden Magie ein uraltes, dunkles Geheimnis und ein fantastisches Abenteuer verborgen sind?

Ich habe die magische Welt von Emily J. Taylor sehr genossen, sobald man sich an die außergewöhnlichen Namen gewöhnt hat, zieht einen die Geschichte in ihren Bann. Die Charaktere und Plot-Twists haben mich mehr als nur einmal überrascht. Ich kann den Roman nur allen ans Herz legen, die sich gerne von Fantasie und Romantik mitreißen lassen.

Viel Spaß beim Lesen!

*Gelesen von Maiken Cramer*



## HITSTER

Jumbo, 2022

Autor: Marcus Carleson

2–10 Spieler\*innen, ab 16 Jahre, 30 Minuten  
Mit „Hitster“ wird jeder Spieleabend zur Party! Singen, lachen, tanzen – all das bietet dieses ultimative Musik-Partyspiel. Es bringt die größten Hits aus verschiedenen Jahrzehnten auf den Tisch und fordert euch heraus, die Songs zeitlich richtig einzuordnen. Von Klassikern aus den 70ern bis zu aktuellen Chart-Hits ist alles dabei – ein bunter Mix für alle Generationen!

Ihr entscheidet, ob ihr in Teams oder einzeln spielt. Eine Person übernimmt die Rolle des DJs, scannt den QR-Code auf einer Karte mit der Hitster-App – und schon erklingen die ersten Töne. Jetzt müsst ihr überlegen, wann der Song veröffentlicht wurde, und ihn an der richtigen Stelle eurer Zeitleiste platzieren. Mit jeder neuen Karte wird das schwieriger! Ziel ist es, zehn Karten korrekt einzuordnen. Dabei helfen Tokens, um Lieder zu tauschen oder Punkte zu stehlen. Alternativ könnt ihr kooperativ als ein großes Team spielen.

Das Besondere an „Hitster“: Die einfache, intuitive Spielmechanik. Die App startet die Musik sofort – ohne Aufwand. Die abwechslungsreiche Songauswahl sorgt für spannende Diskussionen und jede Menge Spaß. Ob kompetitiv oder kooperativ, mit über 300 Karten und Erweiterungen bleibt das Spiel dynamisch. Perfekt für Geburtstage, Familienabende oder Partys – „Hitster“ sorgt immer für beste Stimmung und unvergessliche Momente. Kaum ist eine Runde vorbei, will man direkt die nächste starten!

*Gespielt von Oliver J. Kießig*

Buchecke



go.vcp.de/buchecke

... und Spielecke:



go.vcp.de/spielecke

# KREUZWORTRÄTSEL

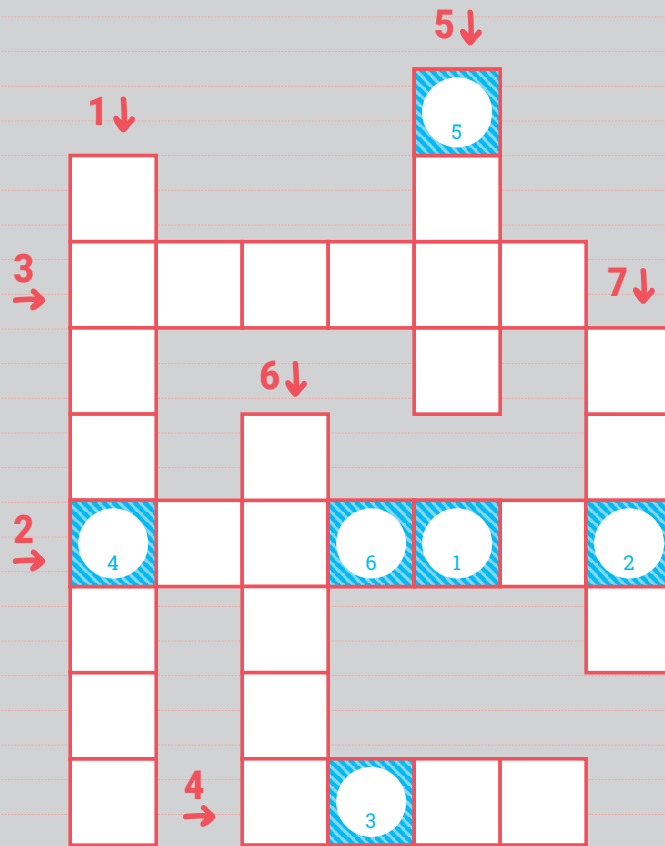


Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Denkt daran: Umlaute wie ä, ü, ö werden im Kreuzworträtsel als ä, ü, und ö geschrieben.

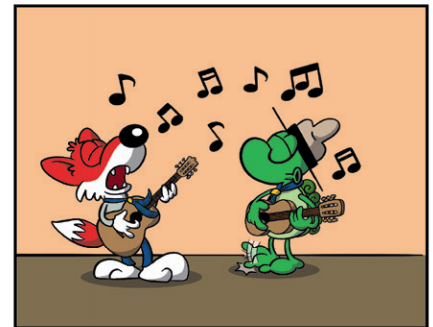
1. Bezeichnung für Fans von Taylor Swift
2. Ein Outdoor-Kochgerät, das bei unseren anp-Rezepten zum Einsatz kommt
3. So nennt man die Spitze eines Baumes
4. Dieser Planet wird auch „blauer Planet“ genannt
5. Männliches Schwein
6. Ritual, bei dem jemand in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wird
7. Kurzer Ausdruck für „in Ordnung“ oder „Einverstanden“



Das richtige Lösungswort des Kreuzworträtsels der letzten Ausgabe lautet: Lichter-Kette. Die Gewinner\*innen haben wir wie immer unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

Schick uns das richtige Lösungswort des Kreuzworträtsels an [anp@vcp.de](mailto:anp@vcp.de) oder per Post an: VCP-Bundeszentrale, anp-Redaktion Wichernweg 3, 34121 Kassel

Lust auf noch mehr Rätselspaß? Dann schau mal im Blog vorbei!



## Ausblick

### Zum Vorfreuen und Beteiligen:

Die nächste Ausgabe erscheint im Juli – Titelthema ist „Zunder“

Egal ob Tipps, Geschichten oder funkensprühende Erlebnisse – wir freuen uns auf eure Beiträge an [redaktion@vcp.de](mailto:redaktion@vcp.de)

*Redaktionsschluss für die Printausgabe ist der 20. Mai.  
Beiträge für Social Media passen immer.*



[go.vcp.de/stammesvorstellung](http://go.vcp.de/stammesvorstellung)

### Stammesvorstellung vermisst?

Dein Stamm in der anp? So geht's!



Eine ständig aktualisierte Terminliste findet ihr unter:



[vcp.de/termine](http://vcp.de/termine)

### APRIL/MAI

11.04. bis 13.04.

**Bundesrat 2**

Burg Rieneck

13.04. bis 21.04.

**IMWe**

Burg Rieneck

30.04. bis 04.05.

**Kirchentag 2025**

Hannover

### JUNI/JULI/AUGUST

09.05. bis 11.05.

**Woodbadgekurs 2024/2025**

**Zweites Wochenende**

Immenhausen

27.06. bis 29.06.

**56. Bundesversammlung**

Burg Rieneck

25.07. bis 03.08.

**World Scout Moot**

Portugal – Nähe Lissabon

Adress-Etikett bitte hier anbringen

## Zwei FSJler\*innen gesucht

in der Bundeszentrale ab dem 01.09.2025

Du bist Pfadfinder\*in, gerade mit der Schule fertig oder hast einfach Lust ein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns zu machen? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

Arbeitsort ist die VCP-Bundeszentrale in Kassel.

Mehr Info:



go.vcp.de/FSJ2025



Foto: Sven Krause

## Freiwilliges Soziales Jahr auf der Burg Rieneck

### Schule bald fertig und Bock auf was anderes?

Wie wäre es mit...

- ...einem Jahr auf einer Pfadfinder\*innen Burg mit weiteren FSJ-Kolleg\*innen?
- ...Aufgaben im Programm oder der Haustechnik?
- ...Kontakt zu Pfadi-Gruppen, Schulklassen und weiteren spannenden Gästen?
- ...Kost & Logis, 200€ Taschengeld und einer BahnCard 50?



weitere Infos und Bewerbung hier!